

Analyse eines dem Hydrophan ähnlichen Minerals von Theben.

Von Dr. G. Tschermak.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 7. März 1861.)

Das Nachstehende enthält die Resultate der Untersuchung eines Minerals, das Herr Professor Unger im vorigen Jahre in den Meer-schaumgruben bei Theben in Griechenland gesammelt hatte.

Das Mineral ist derb, von unvollkommen muschligem Bruche bei matter Bruchfläche, von weisser Farbe; seine Härte ungefähr = 5. Es haftet stark an der Zunge, wird im Wasser durchscheinend. In pulverförmigem Zustande wird es von Säuren kaum angegriffen, dagegen beim Digeriren mit Kalilauge zum grossen Theile aufgelöst.

Bei der Bestimmung des specifischen Gewichtes mittelst des Pyknometers wurde die Luft aus dem Minerale durch Kochen des umgebenden Wassers sorgfältig entfernt. Es bestimmte sich das durch 3·418 Gramme des Minerals bei 21° C. verdrängte Wasser zu 1·618 Grm., für 1·411 Grm. des Minerals war jene Differenz bei 20° C. gleich 0·667 Grm., daraus ergibt sich

$$s = 2 \cdot 11$$

bei 0° C.

Die qualitative Untersuchung der Substanz erwies blos die Gegenwart von Kieselsäure, Wasser, Magnesia. Es wurden hierauf von der gepulverten Substanz 1·261 Grm. aufgeschlossen, und die Menge der erhaltenen Kieselsäure zu 1·082 Grm., die Menge der phosphorsauren Magnesia zu 0·174 Grm. bestimmt. Andererseits wurden 1·214 Grm. des Minerals in heftigem Feuer geglüht; der Gewichtsverlust betrug 0·114 Grm. Dieses auf Procante berechnet ergibt für die Zusammensetzung des Minerals:

Kieselsäure	85·8
Wasser	9·4
Magnesia	4·9
	100·1

Die Untersuchung wurde im Laboratorium des Herrn Professors Redtenbacher ausgeführt.